

Sprachen im Fluss - Modalität und Informationsstruktur am Rio Negro

Uli Reich & André Amorim (Freie Universität Berlin)

Nheengatu bezeichnet die nativisierte Tradition der *Lingua Geral Amazônica*, die sehr viele koloniale Kommunikationsräume am Amazonas bis ins zwanzigste Jahrhundert beherrschte und heute noch von ca. 8000 Menschen im äußersten Nordwesten Brasiliens am Lauf des Rio Negro gesprochen wird. Ihre hauptsächliche Basis ist das Tupinambá, eine Tupi-Guaraní-Sprache, die entlang der Küste Brasiliens gesprochen wurde. An den Nebenflüssen des Rio Negro werden in den verschiedenen Gemeinschaften noch ungefähr zwanzig weitere Sprachen aus den Familien Arawak, Tukano und Nadahup gesprochen, hinzu kommen das Portugiesische und im äußersten Norden auch das Spanische.

Unser Projekt arbeitet in zwei Gemeinschaften am Içana. In Assunção do Içana leben ethnische Baniwa und Baré (beide Arawak), die ihre Sprache zugunsten des *Nheengatu* und des Portugiesischen aufgegeben haben, während in Tunuí da Cachoeira diese beiden Sprachen neben dem Baniwa gesprochen werden. Im linguistischen Kern des Projekts steht der lexikalische, morphologische, syntaktische und intonatorische Ausdruck von Modalität und Informationsstruktur, auch weil wir uns von der Perspektive auf die diskursive Verhandlung epistemischer, deontischer und bouletischer Einstellungen Einsichten in postkoloniale Wissenskonfigurationen und Lebenswelten erhoffen.

Ein wesentlicher Teil unserer Anstrengungen gilt der Einrichtung einer dezidiert partizipativen Methodologie, die darauf abzielt, unsere indigenen Partner*innen zu Agent*innen des Projekts zu machen, die alle Schritte der Arbeit von der Konzeption der Elizitationsmethoden über die Transkription, Übersetzung und Glossierung der Daten bis zur Analyse und Publikation gemeinsam mit uns ausführen. Diese Arbeit soll dazu beitragen, die kulturelle Autonomie der Gemeinschaften zu stärken.